

Vorstellung des Buches von Alexandra Förderl-Schmid, Konrad Rufus Müller:

[Unfassbare Wunder](#)

[Gespräche mit Holocaust-Überlebenden in Deutschland, Österreich und Israel](#)

am Sonntag, den 17. März 2019, im Literaturhaus München

<http://www.daybyday.press/article6576.html>

Auf der Bühne vertreten: Charlotte Knobloch, Eva Umlauf und Marianna Bergida

Im Nachgang zu diesem von Alexandra Förderl-Schmid geführten Podiumsgesprächs kam es zu einem aufgezeichneten Gespräch mit Charlotte Knobloch, anknüpfend an eine Begegnung auf Einladung des Bayerischen Journalistenverbandes vom Juni 2013 zur Verabschiedung von Wolfgang Stöckel: <http://www.daybyday.press/article4393.html>

Diese Aufzeichnung und die davon angefertigte Mitschrift war am 9. April 2019 nochmals Gegenstand eines Gesprächs im Vorstand des Deutschen Journalisten-Verbandes Berlin und wurde von diesem in der nachfolgend vorgelegten Fassung einstimmig angenommen:

„Wir haben heute den 17. März 2019. Ich, Wolf Siegert, bin nach München gefahren, weil wir nicht nur als Journalisten, sondern auch als Betroffene dieses Themas eine Aussage zu machen haben.

Ich bin selber im Vorstand des Deutschen Journalisten-Verbandes in Berlin. Der Deutsche Journalisten-Verband wird in diesem Jahr 70 Jahre alt. Und der Deutsche Journalisten-Verband in Berlin wurde gegründet [1948]. Das erste Gründungsmitglied war Paul Loebe. Paul Loebe war damals der letzte im Reichstag, der sich geweigert hat, die Position des frei gewählten Führers des Deutschen Volkes zu akzeptieren. Und Paul Loebe war der Erste, der nach dem Krieg als Alterspräsident unseren Bundestag wieder neu eröffnet hat.

Und ich möchte hiermit erklären als Mitglied dieses Deutschen Journalisten-Verbandes, dass wir in der Tradition nicht nur dieses Mannes, sondern dieser Haltung stehen. Sie haben heute dazu aufgerufen, dass es wichtig sein, dass wir in der öffentlichen Diskussion Position beziehen. Diese Einschätzung teilen wir ausdrücklich.“